

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

№ 216.

Dienstag den 3. August.

1852.

Stadttheater zu Leipzig.

„Der Vielwiffer,“ Lustspiel in 5 Acten von Kogebue, ging am Sonnabend neu einstudirt, und zwar in recht lobenswerther Weise in Scene; die Charaktere wurden gut geprägt und dem Zusammenspiel Präcision und rascher Trieb gegeben. An dem Stück selbst hat das Repertoire keinen außerordentlichen Reichthum gewonnen, es ist wie die meisten Kogebue'schen Dramen mit Leichtfertigkeit gebaut. Hier und da kommt es auf eine Unwahrscheinlichkeit, auch wohl eine Unmöglichkeit nicht an, manche Scene ist nicht von der Geschichte bedingt und Anderes mehr. Dagegen mangelt es nicht an sehr drolligen Situationen, guten Witz und harter Charakterzeichnung. So ist z. B. die Hauptfigur, der Vielwiffer, eine meisterhafte Zeichnung; und meisterhaft wurde sie von Herrn Rudolph zur Darstellung gebracht. Um die des Vielwiffers kreisen die des Philipp (Herr v. Dthe-graven), Baron Buchhorn (Herr Stürmer), Strom (Herr Pauli), Amalie (Fräulein Schäfer), Rinnal (Herr Menzel), Hummer (Herr Saalbach), Babet (Frau Klä-ger), Dreispennig (Herr Kläger), Schulmeister (Herr Ballmann), wie eifersüchtige Kleinigkeiten um eine Bedeutend-heit, wurden aber mit Eifersucht dargestellt und blieben daher nicht ohne diejenige gute Wirkung, welche nöthig war, um dem Stück zu seiner Wiedererweckung von Seiten des Publicums einen freund-lichen Gruß zu bereiten.

Am Sonntag wurden wir durch neue Productionen des Herrn Professor Keller erfreut, die die lauteste und feurigste Anerken-nung hervorriefen. Wir wissen über die Pracht und Gediegenheit

dieser Bilder kaum mehr etwas zu sagen, wenn wir uns nicht wiederholen wollen. Es ist noch nicht zu lange her, daß uns Kappo ähnliche Werke vorführte. Aber wer jene gesehen, darf nicht glauben, daß ihm die des Professor Keller ohne Interesse sein dürfen. Eine solche Höhe der Aesthetik, Wissenschaftlichkeit und moralen Purität erreichten sie bei weitem, bei weitem nicht; selbst im Format, um mich dieses Wortes zu bedienen, und noch viel mehr in der Pracht und Sauberkeit der Ausstattung stehen sie tief unter den Kellerschen: dieses Urtheil hört man von allen Seiten einstimmig aussprechen. Eine großartige und köstliche Com- position ist der „Raub der Sabinerinnen,“ der zum ersten Male zur Aufstellung kam; eben so großartig und noch herrlicher in Folge der Eigenthümlichkeit des Charakters ist „die Versamm- lung der Götter auf dem Olymp.“ Von einer Anzahl von Zuschauern wurde Herr Professor Keller auf der Bühne ersucht, die am Freitag zur Darstellung gekommene Ariadne nach Dannecker auch diesmal aufzustellen, und er war freundlich genug, zu willfahren und die Ariadne außer den angekündigten Nummern zu geben, also damit dem Publicum gleichsam ein Ge- schenk zu machen. Man kann hier in der That nicht genug zur Theilnahme auffordern, und der Wunsch, daß ein glücklicher Zu- fall ein wenig Himmelsgewölke herbeiführe und dadurch dem Sommer für die vielleicht nur noch kurze Anwesenheit des Professor Keller seine verleitenden Reize entziehe, erscheint uns fast verständlich und wohlmeinend. Gewiß würde Mancher, der sich jetzt durch Sommer- vergnügungen von der Theilnahme an diesen erhabenen Kunst- leistungen abhalten läßt, diesem Zufall hinterher herzlich Dank wissen. #

Leipziger Börse am 2. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	103 ³ / ₄	103 ³ / ₈	Magdebg.-Leipziger.	269	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	132	Sächs.-Baiersche . .	—	91 ² / ₈
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	102 ¹ / ₈	101 ⁷ / ₈
Berlin-Stettiner . .	149 ¹ / ₂	149 ¹ / ₄	Thüringische	95	94 ¹ / ₂
Cöln-Mindener . . .	112 ³ / ₄	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	86 ³ / ₄	86 ¹ / ₂
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdaer . .	178	—	besbank La. A. . . .	160	—
Löbau-Zittauer . . .	28	—	do. La. B.	—	136

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.
 C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos)
 und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.
 Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
 bei Sehardt in Reichels Garten.
 C. S. Gravis (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
 Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
 J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruch-
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
 Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische In-
 strumente und Messerschmiedwaaren in großer Auswahl, so wie
 A. S. patentirte Schugrasirmesser eigener Fabrik.

Agentur: K Nachweisungs-Bureau für Waaren-, Ge-
 schäfts- und Grundstücksverkäufe, Verpachtungen, Localvermie-
 thungen, Unterbringung und Besorgung von Capitalien auf sichere
 Hypotheken u. von Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Theater. 41. Abonnementsvorstellung. (XXVIII.)
 Mimisch-plastische Bilder
 des Professors Herrn L. Keller, vom kaiserlichen Hoftheater
 zu Petersburg.

- Erste Abtheilung.
 1) Neptun und Amphitrite, componirt von L. Keller.
 2) Das Urtheil des Paris, componirt von Frau Keller.
 3) Die überraschten Nymphen, componirt von Frau Keller.
 Zweite Abtheilung.
 4) Die Amazonschlacht, componirt von L. Keller.
 5) Diana im Bade, componirt von Frau Keller.
 6) Das Fest der Cithere, componirt von Frau Keller.

Nach der ersten Abtheilung:
 Humoristische Studien.
 Lustspiel in 2 Acten von L. Lebrün.

Personen:
 Gottlob Müller, ein reicher Privatmann in der
 Provinz, Herr Saalbach.
 Gretchen, seine Tochter, Fräul. Rauch.
 Fritz Müller, sein Neffe, { Studenten, Herr Belloso.
 Brauser, }
 Krebs, { Bucherer }
 Sauger, }
 Salinsky, Aufwärter und Factotum der Studenten,
 Ein Briefträger
 Ein Kellner
 Scene: eine Residenzstadt.